

L02830 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 27. 10. [1897]

Frankfurter Zeitung
(Gazette de Francfort).
Fondateur M. L. Sonnemann.
Journal politique, financier,
commercial et littéraire.
Paraissant trois fois par jour.
Bureau à Paris
10 Rue de la Bourse.

PARIS, 27. Oktober.

Bitte, liebster Freund, laß' doch endlich wieder einmal etwas von Dir hören. Wie
gehts Dir? Wie gehts »ihr«? Wie gehts den Freunden?
Alles schweigt um mich herum, und ich bin ganz einsam.
Ich fende Dir einen amüsanten Artikel von ROCHEFORT, welcher von unserem
Glaubensgenossen handelt, der am Kreuz gestorben ist...
THOREL sprach ich. Er müht sich, das Stück anzubringen (aber vielleicht bemüht
er sich nicht genug?)[.] Die Nachrichten sind wenig günstig. ANTOINE hat sich die
Antwort vorbehalten, scheint aber nicht sehr geneigt zur Aufführung.
Willst Du Dich mit MOLIERE ganz, aber ganz befreunden? Lies seinen DON JUAN,
von ihm genannt »LE FESTIN DE PIERRE.«
Ich weiß Dir nichts mehr zu schreiben, als daß ich namenloses Heimweh habe
nach Wien, nach Freundschaft, nach Heimlichkeit und Gemüthlichkeit. Von Liebe
will ich nicht reden. So anspruchsvoll bin ich schon längst nicht mehr. Aber nicht
mehr fremd sein in der Fremde! ...
Grüß' Dich Gott, liebster Freund, und vergiß mich nicht gar so sehr!
Dein treuer

Paul Goldmann

Deiner Freundin viele herzliche Grüße!

- DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3167.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1054 Zeichen
Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »97« vermerkt 2) mit rotem Buntstift drei Unterstreichungen
- ¹² Artikel von Rochefort] nicht ermittelt
¹⁶ Aufführung] Jean Thorel versuchte (erfolglos) seine *Liebelei*-Übersetzung dem *Théâtre Antoine* (von André Antoine geleitet) oder dem *Odéon* zu vermitteln.
¹⁷ Lies seinen *Don Juan*] Lektüre nicht nachweisbar, jedoch sah Schnitzler in späteren Jahren mehrere Inszenierungen von Molières *Don Juan* (vgl. A.S.: *Tagebuch*, 21.10.1915, 2.2.1916 und 27.9.1919).